

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15

Januar

Bedingt durch die Corona-Pandemie, hat Deutschland sein Klimaziel für das Jahr 2020 nicht nur erreicht, sondern sogar übertroffen – zu diesem Ergebnis kommt eine Analyse der Denkfabrik Agora Energiewende, die **Anfang Januar 2021** veröffentlicht wird. Den Expertinnen und Experten zufolge sind rund zwei Drittel der CO₂-Minderungen auf die Pandemie zurückzuführen. Echte Klimaschutzeffekte habe es hingegen nur im Stromsektor gegeben, wo im zurückliegenden Jahr bei der Stromerzeugung u. a. Kohle durch klimafreundlicheres Erdgas ersetzt wurde.



Wasserstoff-Hub statt Kohlekraftwerk: Am **22. Januar 2021** unterzeichnen die Unternehmen Shell, Mitsubishi Heavy Industries, Vattenfall sowie die kommunale Wärme Hamburg eine gemeinsame Absichtserklärung mit dem Ziel, am Kraftwerksstandort Hamburg-Moorburg bis Mitte des Jahrzehnts einen sogenannten „Green Energy Hub“ zu schaffen. Geplant sind u. a. die Errichtung eines Elektrolyseurs der 100-Megawatt-Klasse sowie der Auf- und Ausbau eines Wasserstoffnetzes im Hafen der Hansestadt. Die bestehende Infrastruktur des Kohlekraftwerks Moorburg soll dabei zur Energieerzeugung auf Basis erneuerbarer Energien genutzt werden. Für den Standort spricht die Tatsache, dass im näheren Umkreis bereits heute zahlreiche potenzielle Abnehmer für den grünen Wasserstoff angesiedelt sind, sodass sich hier die gesamte H₂-Wertschöpfungskette – von der Erzeugung über Speicherung und Transport bis zur Endanwendung – erproben lässt.

Quelle: Ajezbah/Wikimedia Commons

22

16

17

18

19

20

21

23

24

25

26

27

28

29

30

31

28. Januar 2021: DVGW und BDEW ziehen eine positive Zwischenbilanz zur L-H-Gas-Marktraumumstellung: Trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie konnten 2020 99 Prozent der rund 400.000 geplanten Umrüstungen stattfinden. Für 2021 sind rund 570.000 Geräteanpassungen an 40 Schaltterminen geplant – so viele wie für kein anderes Jahr. Die Umstellung von L- auf H-Gas ist eines der größten Infrastrukturprojekte der Gaswirtschaft. Etwa 5 Mio. Gasgeräte in Privathaushalten und in Gewerbe- bzw. Industriebetrieben müssen bis 2030 umgerüstet werden. „Die Unternehmen haben sich den Herausforderungen gestellt und auch in dieser besonderen Zeit ihre herausragende Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit bewiesen“, so Prof. Dr. Gerald Linke, Vorstandsvorsitzender des DVGW.



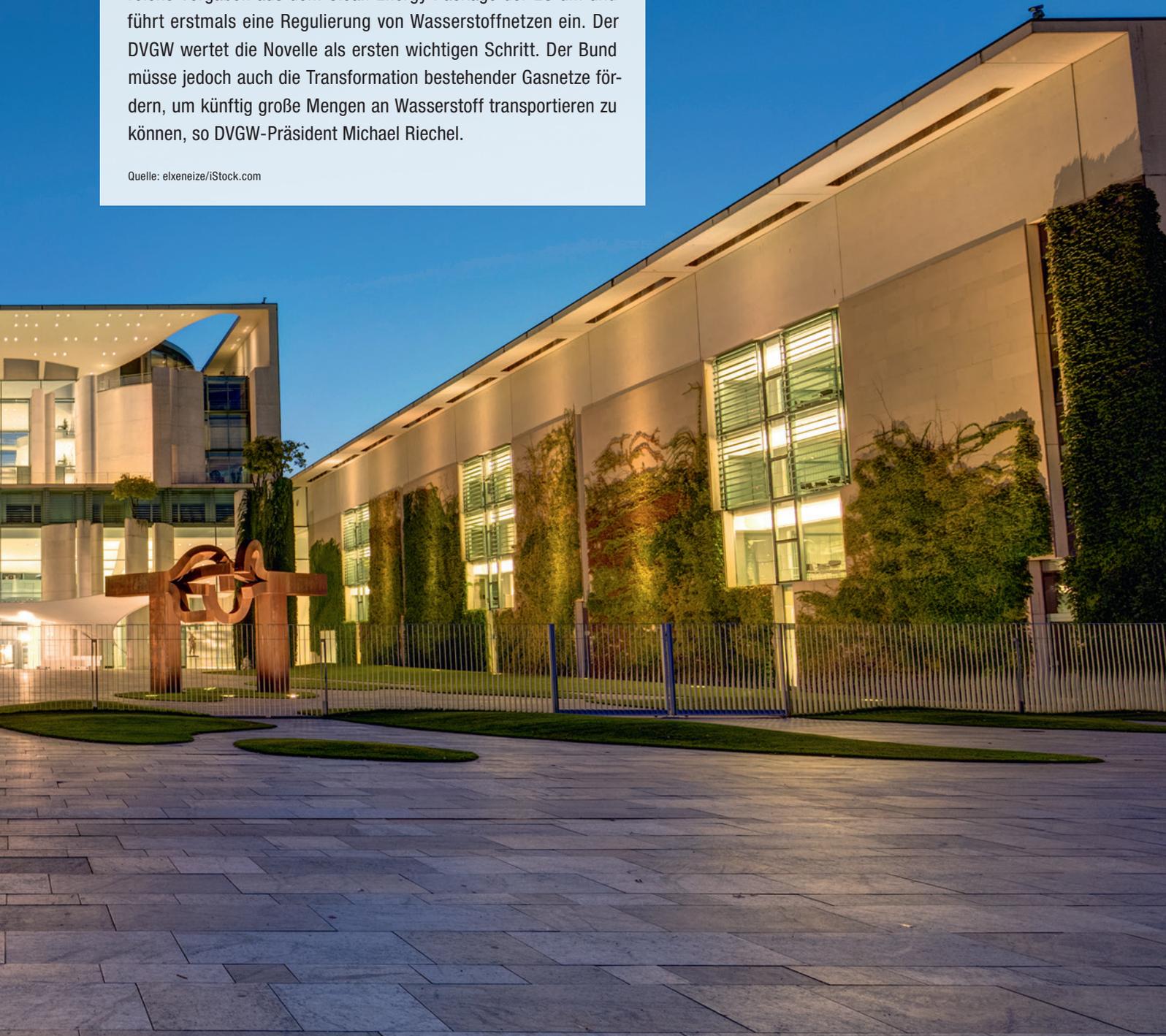
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15

Februar

Wintereinbruch in Deutschland: **Anfang Februar 2021** kommt es in weiten Teilen des Landes zu eisigen Temperaturen und Schneefällen, die das öffentliche Leben an vielen Stellen zum Erliegen bringen. Vom anschließenden Tauwetter profitieren die Grundwasserressourcen nur bedingt: Da die Böden oft noch gefroren sind, können sie das Schmelzwasser nicht schnell genug aufnehmen; dieses fließt stattdessen in Flüsse und Seen ab.

Das Bundeskabinett beschließt am **10. Februar 2021** die Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes. Die Neufassung setzt zahlreiche Vorgaben aus dem Clean Energy Package der EU um und führt erstmals eine Regulierung von Wasserstoffnetzen ein. Der DVGW wertet die Novelle als ersten wichtigen Schritt. Der Bund müsse jedoch auch die Transformation bestehender Gasnetze fördern, um künftig große Mengen an Wasserstoff transportieren zu können, so DVGW-Präsident Michael Riechel.

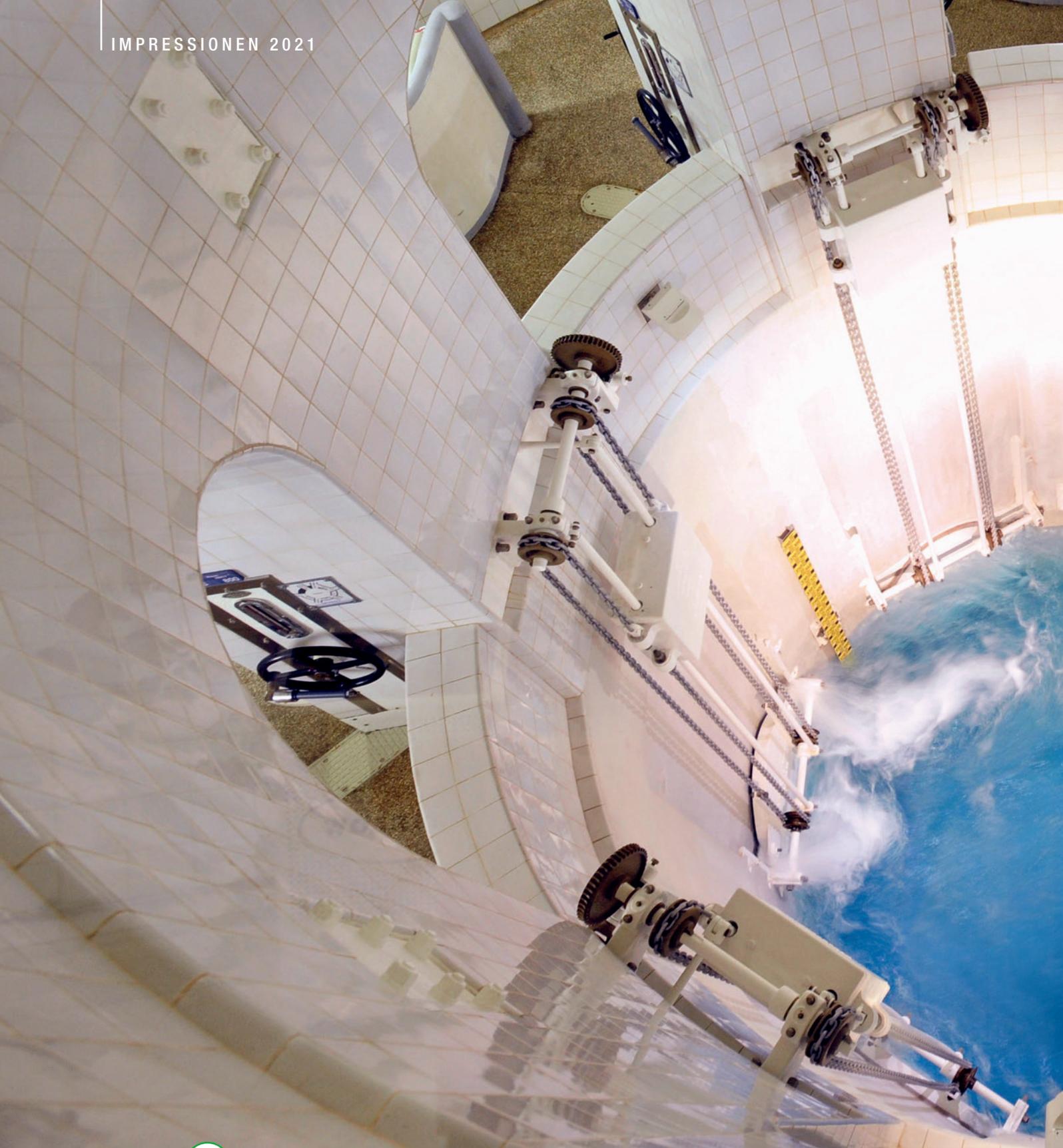
Quelle: elxeneize/iStock.com



16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28

Das nordrhein-westfälische Landwirtschaftsministerium veröffentlicht am **10. Februar 2021** mit der sogenannten Gebietskulisse eine Ausweisung all jener Gebiete, die einer besonders hohen Nitratbelastung ausgesetzt sind. Auf insgesamt rund 165.000 Hektar – das entspricht ca. 11 Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche – gelten demzufolge zusätzliche Anforderungen an die landwirtschaftliche Düngung.

In einem gemeinsamen Appell plädieren zwölf Verbände der Gaswirtschaft am **11. Februar 2021** für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für Biogas. Sie fordern u. a. die Fortsetzung des Gasdialogs für eine verlässliche Bestimmung der zukünftigen Rolle des Energieträgers noch in der laufenden Legislaturperiode und die Anerkennung von Biomethan als innovative Lösung im Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG).



1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

März

Am **2. März 2021** wird erstmals der Wasserstoffindex „Hydex“ veröffentlicht, der die kurzfristigen Gesteungskosten für grünen, blauen und grauen Wasserstoff wiedergibt. Bedingt durch ein sehr hohes Angebot an erneuerbaren Energien, nähern sich die Preise für grünen und grauen Wasserstoff in den nächsten Tagen mehrfach an.

Am **17. März 2021** startet der DVGW sein Innovationsprogramm Wasserstoff: Unter dem Motto „Zeit für einen Stoffwech2el“ fließen 15 Mio. Euro in den kommenden fünf Jahren in die Bereiche Forschung, Regelwerk, Zertifizierung, Aus- und Weiterbildung und Kommunikation des Vereins.



Der diesjährige Weltwassertag am **22. März 2021** steht unter dem Motto „Wert des Wassers“. Anlässlich dieses Tages betont der DVGW, dass die deutsche Trinkwasserversorgung zu den leistungsfähigsten weltweit gehört. Allerdings seien in der Öffentlichkeit die Anstrengungen, die die Branche für das hohe Versorgungsniveau erbringt, kaum bekannt. Die Herausforderungen zur Sicherung der Trinkwasserqualität und Verfügbarkeit würden unterdessen immer größer: Steigende Schadstoffeinträge wie Nitrat oder Medikamentenrückstände beeinträchtigten die Qualität der Rohwasserressourcen in immer stärkerem Maße; zudem erforderten die Auswirkungen des Klimawandels auf das Wasserdargebot umfassende Anpassungen der Infrastruktur und im Ressourcenmanagement.

Quelle: SWM

22

16

17

18

19

20

21

23

24

25

26

27

28

29

30

31

Mit dem H₂-Innovationsprogramm verfolgt der Verein das Ziel, eine wirtschaftliche, umweltverträgliche und sichere Versorgung mit klimaneutraler Energie zu schaffen und so den Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft in Deutschland aktiv mitzugestalten.

Vertreter von AGFW, DVGW, DWA, rbv, Telekom Deutschland und VST unterzeichnen am **22. März 2021** eine Kooperationsvereinbarung zur Erhöhung der Sicherheit im Leitungstiefbau. Sie wollen die seit Jahren bewährte „Bundesweite Arbeitsgemeinschaft der Leitungsbetreiber zur Schadensminimierung im Bau“ (kurz: BALSibau) gemeinsam bedarfsgerecht weiterentwickeln. Ziel ist es u. a., bei Tiefbauarbeiten in der Nähe von Versorgungsleitungen Schäden zu vermeiden.

Im Nordwesten Deutschlands formiert sich am **24. März 2021** ein weiteres Wasserstoff-Vorhaben: Die Partner EWE AG aus Oldenburg mit ihrer Bremer Tochter SWB, der Stahlkonzern ArcelorMittal, der Fernleitungsnetzbetreiber Gasunie und der Übertragungsnetzbetreiber Tennet sowie der mittelständische Fahrzeugbauer Faun wollen im Rahmen des Projektes „Clean Hydrogen Coastline“ in insgesamt fünf Stufen grünen Wasserstoff erzeugen. Verwendet werden soll der Energieträger u. a. am Stahlstandort Bremen: ArcelorMittal plant hier, bis zum Jahr 2026 die klimaneutrale Herstellung von Stahl aufzunehmen und das Werk damit dauerhaft wettbewerbsfähig zu halten. Hierzu soll am Bremer Kraftwerksstandort Mittelsbüren in der ersten Ausbaustufe zunächst ein Elektrolyseur mit einer Leistung von 24 Megawatt entstehen.

Quelle: swb AG



1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

März

Im Rahmen des am **2. März 2021** stattfindenden Symposiums „Zukunft Gas-Mobilität“ kritisieren der DVGW und die Initiative „Zukunft Gas“ die Stagnation beim Klimaschutz im Verkehrssektor und plädieren für die regulatorische Gleichstellung klimaneutraler gasförmiger Kraftstoffe. Gasttechnologien könnten bereits heute dazu beitragen, nicht nur CO₂-, sondern auch Stickoxid-, Schwefel-, Feinstaub- und Lärm-Emissionen zu reduzieren, so der Tenor. Neben der Nutzung von konventionellem Erdgas in Form von CNG und LNG gewinnen aktuell auch grüne Gase wie Biomethan und Wasserstoff zunehmend an Relevanz. Diese ermöglichen schon heute praxistaugliche und nahezu klimaneutrale Mobilität.



Die (Wasser-)Kontroverse um die neue Gigafactory des US-Autobauers Tesla im brandenburgischen Grünheide reißt nicht ab: **Ende März 2021** erklärt der Geschäftsführer des zuständigen Wasserverbands Strausberg-Erkner (WSE) gegenüber dem Handelsblatt, die Wasserversorgung des Werks nur für die erste Ausbaustufe garantieren zu können. Und auch das zuständige Landesumweltministerium bestätigt, dass die Ansiedlung des Elektroautobauers nahezu alle Reservekapazitäten aufbrauche. Derartige Sorgen hält Tesla-Chef Elon Musk offenbar für unbegründet: Bei einem denkwürdigen Auftritt am Gigafactory-Standort mit dem damaligen Unions-Kanzlerkandidaten Armin Laschet äußert der Milliardär auf entsprechende Journalisten-Nachfragen lapidar, dass genug Wasser vorhanden sei – man befinde sich ja schließlich nicht in einer Wüste.



8

1

2

3

4

5

6

7

9

10

11

12

13

14

15

April

Shell baut seine Aktivitäten im Bereich Bio-LNG weiter aus: In einer Pressemitteilung vom **8. April 2021** kündigt der Mineralölkonzern an, bis zum Jahresende 2021 mehr als 25 LNG-Tankstellen in ganz Deutschland in Betrieb nehmen zu wollen. Die neuen Tankstellen liegen in erster Linie an wichtigen Routen des Güterfernverkehrs und sollen einen Beitrag dazu leisten, den Straßentransport stärker zu dekarbonisieren. Parallel dazu soll in der zwischen Köln und Bonn gelegenen Rheinland-Raffinerie des Unternehmens eine Gasverflüssigungsanlage mit einer Gesamtkapazität von 100.000 t Bio-LNG entstehen; der Betriebsstart ist für das Jahr 2023 angesetzt.



Es läuft bei den Berliner Wasserbetrieben – auf diesen Satz lässt sich die Jahresbilanz für das Jahr 2020 verdichten, die das Wasserversorgungsunternehmen am **8. April 2021** vorstellt. Im zurückliegenden Jahr hat das Unternehmen demnach seine Trinkwasserabgabe nochmals um 3 Mio. Kubikmeter im Vergleich zum Vorjahr steigern können. Ursache hierfür war neben dem Wachstum der deutschen Hauptstadt auch der erneut trockene und heiße Sommer. Mit dieser Entwicklung liegt Berlin voll in einem auch bundesweit zu beobachtenden Trend: Nur wenige Tage später teilt der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) nach einer vorläufigen Bestandsaufnahme mit, dass der Pro-Kopf-Verbrauch in Deutschland im Jahr 2020 um 4 auf nunmehr 129 Liter pro Tag angewachsen ist. Die Ursachen hierfür lägen laut BDEW auch darin begründet, dass die Menschen hierzulande während der Corona-Pandemie durch Homeoffice, Kontaktbeschränkungen und ausgefallene Reisen deutlich mehr Zeit in den eigenen vier Wänden verbracht hätten; mit klaren Folgen für den Wasserverbrauch.

Quelle: Joachim Donath/Berliner Wasserbetriebe

16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30

Rund 370 Teilnehmerinnen und Teilnehmer verfolgen am **14. April 2021** die Online-Konferenz zum Thema „Klimawandel und Wasserwirtschaft: Anpassungsmaßnahmen der Bundesländer zur Sicherung der Wasserversorgung“. Im Ergebnis verfolgen die Bundesländer zum Teil unterschiedliche Ansätze. Aus Sicht des DVGW ist es von großer Bedeutung, in einen länderübergreifenden Austausch zu treten und eine Gesamtbetrachtung dieser Lösungsansätze vorzunehmen.



3

1 2 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15

Mai

Wasserstoffantriebe sind eine sinnvolle Ergänzung zu batterieelektrischen Antriebskonzepten – zu diesem Ergebnis kommt eine Studie der Ingenieurgesellschaft Auto und Verkehr, die am **3. Mai 2021** der Öffentlichkeit vorgestellt wird. Im Rahmen der Untersuchungen haben die beteiligten Forscherinnen und Forscher auf Grundlage der Lebenszyklus-Betrachtung das CO₂-Einsparpotenzial von alternativen Antrieben für das Jahr 2030 untersucht. Im Ergebnis ist festzuhalten, dass Fahrzeuge mit Brennstoffzellenantrieb oft ähnlich klimafreundlich wie ein rein batterieelektrisches Auto sind. Wasserstoffverbrennungsmotoren wiederum lassen sich aufgrund ihrer höheren Technologiereife schneller zur Serienfertigung bringen.



Im sächsischen Weinböhla startet am **3. Mai 2021** ein in Deutschland bislang einmaliges Projekt: Mit einer Messstelle möchte die Deutsche Bahn hier über insgesamt vier Jahre untersuchen, ob und ggf. wie sich das Regenwasser verändert, das im Bahndamm versickert und anschließend in das Grundwasser eingetragen wird. Hierzu wird das Wasser nach der Fertigstellung der Anlage in einer unterhalb der Gleise gelegenen unterirdischen Kammer gesammelt und anschließend von einem zertifizierten Labor untersucht. Hintergrund ist, dass im Bahnverkehr eine ganze Reihe potenziell schädlicher Stoffe im Betrieb entstehen können, z. B. Bremsabrieb von Lokomotiven und Waggons sowie Schmierstoffe des eingesetzten Materials. Werden diese Produkte dann durch Regen und Schnee in den Untergrund eingetragen, können sie eine Gefahr für das Grund- und Oberflächenwasser darstellen. Die Teststelle in Weinböhla ist die erste von insgesamt fünf solcher Anlagen, die im gesamten Bundesgebiet mögliche Schadstoffeinträge feststellen sollen.

Quelle: Volker Emersleben/Deutsche Bahn AG

16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

Mit dem DVGW als Kooperationspartner findet am **26. und 27. Mai 2021** der Handelsblatt Wasserstoff-Gipfel statt. Das Konferenzprogramm bietet eine Fülle an Einblicken und Impulsen rund um die Frage: „Wie gelingt Wasserstoff der Durchbruch?“ Dr. Siegfried Russwurm, Präsident des Bundesverbandes der Industrie, bringt dabei die Zielrichtung auf den Punkt: „Hauruckaktionen innerhalb weniger Tage sind nicht hilfreich. Wir müssen mutiger und deutlich größer denken!“

28. Mai 2021: Im Rahmen der EurEau-Generalversammlung wird Dr. Claudia Castell-Exner erneut zur Präsidentin der europäischen Vereinigung der nationalen Verbände in der Wasserver- und Abwasserentsorgung gewählt. Dr. Castell-Exner, die beim DVGW neben weiteren Führungsaufgaben u. a. die europäische Wasserpolitik koordiniert, hatte die ehrenamtliche Position im Jahr 2019 übernommen.



6

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15

Mai

Am **21. Mai 2021** nimmt der DVGW-Vorstandsvorsitzende Prof. Dr. Gerald Linke am BMWi-Dialog „Klimaneutrale Wärme“ teil. Mit dem im Februar 2021 gestarteten Dialog lotet das Ministerium gemeinsam mit den Beteiligten des Wärmemarktes aus, wie der Weg zur Klimaneutralität der Wärmeversorgung in Deutschland aussehen könnte. Grundlage für den Dialog ist ein Beschluss des Klimaschutzprogramms 2030. Zentrale Botschaft des Dialogs: Eine klimaneutrale Wärmeversorgung in Deutschland kann nur mit einem Mix aus erneuerbaren Energien und Abwärme sowie verschiedenen Umwandlungstechnologien gedeckt werden. Dabei kommen je nach Anwendungsgebiet und Temperaturniveau unterschiedliche Wärmeinfrastrukturen infrage.



Am **6. Mai 2021** geht mit der Gasfernleitung ZEELINK eines der größten Infrastrukturprojekte Deutschlands der letzten Jahre in Betrieb. Die zwischen Aachen und dem münsterländischen Legden verlaufende und insgesamt 216 km lange Leitung wird in den nächsten Jahren zunächst für die reibungslose Umstellung von L- auf H-Gas eingesetzt werden: Sie erschließt neue H-Gas-Vorkommen an das nordrhein-westfälische Gasnetz und schafft u. a. auch einen Anschluss an das belgische LNG-Terminal im Hafen von Zeebrugge. Perspektivisch soll die aus 13.000 Rohren bestehende Leitung, zu der auch zwei Verdichterstationen gehören, aber auch für den Transport von grünen Gasen genutzt werden. ZEELINK ist das größte Einzelprojekt in den Netzentwicklungsplänen Gas von 2015 und 2016. Insgesamt 1.800 Mitarbeitende aus 15 Nationen trieben den Bau seit Frühjahr 2019 voran.

Quelle: Open Grid Europe

16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

Trinkwasser in Deutschland erneut mit Bestnote: Das Umweltbundesamt attestiert **Ende Mai 2021** dem Trinkwasser aus großen zentralen Anlagen eine ausgezeichnete Qualität. Hinsichtlich der mikrobiologischen und chemischen Qualitätsanforderungen halten der Umweltbehörde zufolge über 99,9 Prozent der überwachten Proben die strengen Vorgaben ein, und auch der Problemstoff Nitrat überschreite selbst in landwirtschaftlich intensiv genutzten Flächen nicht die Grenzwerte. Grundlage für den Bericht waren Untersuchungen aus den Jahren 2017 bis 2019.



8

1

2

3

4

5

6

7

9

10

11

12

13

14

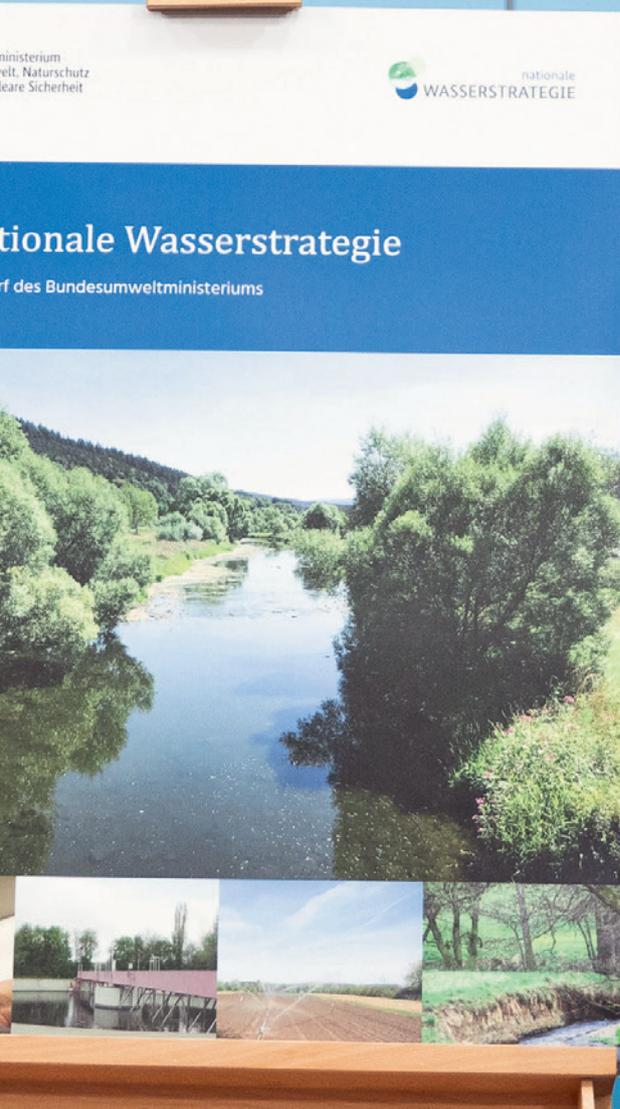
15

Juni

Am **2. Juni 2021** beginnt die Umsetzung des DVGW-Innovationsprogramms zur Sicherung der Wasserversorgung. Unter dem Leitmotiv „Zukunft Wasser: Eine sichere Ressource für uns alle“ wird gemeinsam mit Mitgliedern und Partnern in den kommenden drei Jahren eine strategische Agenda verfolgt. Das Aktionsprogramm umfasst dabei nicht nur Forschung, Facharbeit und Regelsetzung, sondern auch die Stärkung von Kollaborationen und den kommunikativen Transfer der erzielten Ergebnisse. Mit einem Gesamtbudget von rund 5 Mio. Euro möchte der DVGW damit den großen Herausforderungen der Wasserwirtschaft begegnen. Dazu zählen u. a. die Ressourcenverknappung durch den Klimawandel und der hohe Anpassungsbedarf der Infrastruktur im Sinne eines modernen Asset-Managements.

Um die Herausforderungen durch den Klimawandel systematisch anzugehen, legt Bundesumweltministerin Svenja Schulze am **8. Juni 2021** zum ersten Mal in der Geschichte der deutschen Umweltpolitik den Entwurf für eine Nationale Wasserstrategie vor. Im Kern des Entwurfs steht nach Angaben des Umweltministeriums die Daseinsvorsorge. Alle Bürgerinnen und Bürger sollten auch in Zukunft „auf sichere, bezahlbare und leistungsfähige Wasserversorgung und Abwasserentsorgung zählen können“, so Schulze.

Quelle: Sascha Hilgers/BMU



16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30

Am **7. Juni 2021** fällt der Startschuss für die DVGW-Wasserstoff-Wochen. Im Mittelpunkt der insgesamt 23 Live-Events mit über 40 Referentinnen und Referenten stehen Zahlen, Daten und Fakten entlang der gesamten H₂-Wertschöpfungskette. „Die DVGW-Wasserstoff-Wochen sind eine wichtige Austauschplattform zur Energiewende in diesem Sommer. Als technisch-wissenschaftliche Stimme Nummer eins für Wasserstoff in Deutschland bringen wir Wissenschaftler, Praktiker und politische Entscheider an einem virtuellen Tisch zusammen. Jetzt werden die Weichen gestellt und Pläne geschmiedet, welche Rolle Wasserstoff in der zukünftigen Energieversorgung konkret spielen soll“, so DVGW-Präsident Michael Riechel.



15

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14

Juli

Der Bundesrepublik Deutschland drohen wegen Nitrat im Grundwasser möglicherweise erneute Strafzahlungen. Dies geht aus einem Brief des zuständigen EU-Umweltkommissars Virginijus Sinkevičius hervor, den Bundesumweltministerin Svenja Schulze und Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner **Anfang Juli 2021** erhalten. Konkret bemängelt wird z. B. eine in den Augen der EU nicht korrekte Ausweisung von Gebieten, die hohe Nitratbelastungen im Grundwasser aufweisen. Deutschland war bereits im Jahr 2018 vom Europäischen Gerichtshof verurteilt worden, weil die Regierung nach Ansicht der Richterinnen und Richter über mehrere Jahre hinweg zu wenig gegen Nitrat im Grundwasser unternommen hat.



Nach tagelangen schweren Regenfällen kommt es in Teilen von Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz, aber auch in den angrenzenden Landesteilen von Belgien am **15. Juli 2021** zu einer schweren Flutkatastrophe. Besonders dramatisch ist die Situation im Ahrtal, wo in der Nacht vom 14. auf den 15. Juli mehr als 100 Liter Regen pro Quadratmeter fallen und der Pegel des Flusses Ahr in der Folge sprunghaft ansteigt und in dem engen Flusstal eine Schneise der Verwüstung hinterlässt. Ähnlich dramatische Bilder kommen in den nächsten Tagen aus Blessem in Rhein-Erft-Kreis: Hier fließt der durch den Dauerregen angeschwollene Fluss Erft in eine Kiesgrube und lässt in der Folge eine mehrere Meter tiefe Abbruchkante entstehen, die am Ortsrand mehrere Wohnhäuser zerstört. Allein in Deutschland fordert das Hochwasser über 180 Tote, zahllose Anwohnerinnen und Anwohner verlieren ihr gesamtes Hab und Gut und auch die öffentliche Infrastruktur wird schwer in Mitleidenschaft gezogen. Bereits kurz nach den Ereignissen formiert sich allerdings auch eine große Solidarität und Hilfsbereitschaft mit den betroffenen Regionen: Tausende Einsatzkräfte und Freiwillige aus ganz Deutschland helfen in der Folgezeit bei der Bewältigung der Folgen und dem Wiederaufbau. Auch die DVGW-Landesgruppen Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz koordinieren Hilfsangebote von Versorgungsunternehmen aus ganz Deutschland zur Unterstützung der betroffenen Versorger vor Ort und bringen ihr Know-how ein, um die Menschen schnell wieder mit Trinkwasser und Energie zu versorgen.

Quelle: picture alliance/Geisler-Fotopress | Christoph Hardt/Geisler-Fotopress

16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

Der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) wird am **12. Juli 2021** neuer Partner der Initiative „H2vorOrt“. Außerdem sind jetzt auch die EAM GmbH & Co. KG, die wesernetz Bremen GmbH und die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH Partnerunternehmen der Initiative, die nun insgesamt 37 Partnerunternehmen umfasst. Gemeinsam mit dem DVGW hatten sich bereits im Jahr 2020 zahlreiche kommunale und privatwirtschaftliche Gasverteilernetzbetreiber aus dem gesamten Bundesgebiet zu der Initiative zusammengeschlossen. Gemeinsames Ziel ist es, den Transformationsprozess der Gasverteilernetze zügig voranzubringen, um bis spätestens 2040 die technischen Voraussetzungen für den klimaneutralen Betrieb mit Wasserstoff („H₂-Readiness“) oder lokale klimaneutrale Alternativkonzepte, z. B. mit Biomethan, sicherzustellen.



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15

August

Das baden-württembergische Umweltministerium gibt am **16. August 2021** die beiden Modellregionen bekannt, die im Rahmen des EFRE-Programms „Modellregion Grüner Wasserstoff“ einen Antrag auf Förderung stellen dürfen. Ziel des Programmes ist es, ausgewählte Regionen im Ländle auf ihrem Weg zur Wasserstoffwirtschaft zu fördern und den Prozess wissenschaftlich zu begleiten. Insgesamt steht hierfür eine Fördersumme in Höhe von 47 Mio. Euro aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und aus Landesmitteln zur Verfügung. Die Fachjury überzeugen und durchsetzen konnten sich das Konsortium der Projektskizzen „Hy-FIVE“ (Stadt Ulm sowie die Landkreise Alb-Donau und Reutlingen) und das Projekt „H₂ GeNeSiS“ (Region Stuttgart).



Am **26. August 2021** wird die Arbeitsgemeinschaft für sparsamen und umweltfreundlichen Energieverbrauch (ASUE) Teil des DVGW. Dieser Schritt erfolgt mit dem Ziel, die Tätigkeit der ASUE unter Einbindung der Ressourcen des DVGW bestmöglich fortzuführen und ihr Know-how und ihre Expertise zu sichern. Im Fokus stehen dabei die Themen Effizienz und Wasserstofftransformation der Gaswirtschaft. Im Rahmen der Integration tritt der langjährige ASUE-Geschäftsführer Jürgen Stefan Kukuk in den Ruhestand; die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ASUE-Geschäftsstelle wechseln in den DVGW.

Quelle: DVGW/Jörg Görigk

26

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

27

28

29

30

31

Wassermangel ist einer der wesentlichen Treiber der globalen Migration: Das ist das wesentliche Ergebnis eines Berichts mit dem Titel „Ebb and Flow“, den die Weltbank am **23. August 2021** vorstellt. Den Expertinnen und Experten zufolge haben längere Trockenperioden und der Mangel an (Trink-)Wasser rund 10 Prozent des Wachstums der Migrationsströme zwischen 1970 und 2000 verursacht; globale Entwicklungen wie der Klimawandel und die Erderwärmung verschärfen diese Problematik zudem weiter. Besonders großen Handlungsbedarf verortet der Bericht in den Großstädten: Da viele Migrantinnen und Migranten zunächst innerhalb ihres Heimatlandes in größere Städte migrieren und die Stadtbevölkerung global immer weiter anwächst, werde es in Zukunft besonders im urbanen Raum erhebliche Probleme mit der Wasserversorgung geben.



1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

September

Die 62 DVGW-Bezirksgruppen treffen sich am **2. September 2021** in Göttingen zur Grundsatzausprache und Diskussion über die Betreuung der 10.000 persönlichen DVGW-Mitglieder. Die ebenfalls anwesenden DVGW-Vorstände Prof. Dr. Gerald Linke und Dr. Wolf Merkel heben u. a. die Bedeutung der Bezirksgruppen hervor. „Im Rahmen der bedeutenden Veränderungsprozesse, die das Gas- und Wasserfach seit einigen Jahren begleiten, stellen die Bezirksgruppen mit ihrer Vor-Ort-Strategie ein hervorragendes Instrument dar, die persönlichen Mitglieder im Fach zu betreuen und damit den Informationsfluss über alle Ebenen des DVGW sicherzustellen“, so Dr. Merkel.

Etwas über 60 Millionen Wahlberechtigte sind am **26. September 2021** dazu aufgerufen, den insgesamt 20. Deutschen Bundestag zu wählen. Im Wahlkampf hatten sich zuvor die Themen Wirtschaft/Arbeitsplätze, Sozial-/Rentensystem und – unter dem Eindruck der Flutkatastrophe an Ahr und Erft nur wenige Monate zuvor – Klimaschutz als maßgeblich herauskristallisiert. Die Ergebnisse des Wahlabends bestätigen dann einen Trend, der sich im Vorfeld des Urnengangs bereits in zahlreichen Prognosen abgezeichnet hatte: Unter Kanzlerkandidat Armin Laschet fährt die Union das historisch schlechteste Wahlergebnis ihrer Geschichte ein, wohingegen insbesondere SPD und Grüne ihr Ergebnis im Vergleich zur Bundestagswahl 2017 stark verbessern können. Während die (auch zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Ausgabe noch nicht abgeschlossenen) Koalitionsverhandlungen zwischen SPD, Grünen und FDP noch in vollem Gang sind, tritt der neu gewählte Bundestag exakt einen Monat nach der Wahl zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Für diesen Anlass muss die Verwaltung des Hauses im Vorfeld noch kräftig aufstuhlen: Bedingt durch zahlreiche Überhang- und Ausgleichsmandate, ist der 20. Bundestag mit insgesamt 736 Sitzen der größte in der Geschichte der Bundesrepublik.

Quelle: picture alliance/ASSOCIATED PRESS | Markus Schreiber



16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30

Mit „TransHyDE“ geht am **8. September 2021** eines von drei Wasserstoff-Leitprojekten des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) aus dem Zukunftspaket zur Umsetzung der 2020 beschlossenen „Nationalen Wasserstoffstrategie“ in Deutschland an den Start. TransHyDE erforscht und entwickelt unter Beteiligung des DVGW Technologien für den Transport von Wasserstoff. Untersucht werden der Wasserstofftransport in Hochdruckbehältern, der Wasserstoff-Flüssig-Transport, der Wasserstoff-Transport in bestehenden und neuen Gasleitungen und der Transport von in Ammoniak gebundenem Wasserstoff. Außerdem befassen sich mehrere Forschungsprojekte mit der Erstellung einer Roadmap zur H₂-Infrastruktur.



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15

September

DVGW und BDEW führen am **7. September 2021** erstmals einen gemeinsamen kostenlosen Online-Erfahrungsaustausch zum Thema „Wiederaufbau nach Hochwasserereignissen“ durch. Insgesamt nehmen rund 30 Teilnehmende aus der Gas- und Wasserversorgung und verschiedenen Kommunen an der Veranstaltung teil, bei der Gas-, Wasser- und Stromversorger über ihre Erfahrungen nach Hochwasserschäden und die Auswirkungen auf ihre jetzige Arbeit berichten. Im zweiten Teil der Veranstaltung erfahren die Teilnehmenden Wissenswertes zur Struktursicherung durch Unterstützung staatlicher Stellen, Behörden und Verbände.



Am **30. September 2021** findet die 147. ordentliche DVGW-Mitgliederversammlung statt – pandemiebedingt allerdings zum ersten Mal als reines Online-Event. Rund 700 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die zusammen 26,1 Prozent aller Stimmen repräsentierten, schalten sich aus dem gesamten Bundesgebiet zu.

Quelle: DVGW/Tatiana Back-Kurda

30

16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29

Am **15. September 2021** beginnt die neue Online-Veranstaltungsreihe „Forschung im DVGW“ der DVGW Beruflichen Bildung. Im Mittelpunkt der ersten Veranstaltung steht das „Kompendium Wasserstoff in Gasfernleitungsnetzen“ der DBI-Gruppe. Ziel der Online-Seminarreihe ist es, das gesammelte Wissen aus der DVGW-Forschung für die Anwendung in der Praxis bereitzustellen. Neben der Präsentation von Forschungsergebnissen aus ausgewählten Projekten gibt es zudem die Möglichkeit, Zweck und praktischen Nutzen der vorgestellten Konzepte zu diskutieren. Das gewonnene Wissen kann dann bei innerbetrieblichen Entscheidungsprozessen und bei der Bewertung und Kommunikation komplexer Sachverhalte unterstützen.



7

1

2

3

4

5

6

8

9

10

11

12

13

14

15

Oktober

Die Deutsche Bundesregierung wird im Rahmen der Nationalen Wasserstoffstrategie den Einsatz von deutschen Wasserstofftechnologien im außereuropäischen Ausland bis zum Jahr 2024 mit 350 Mio. Euro fördern. Das geht aus einer am **4. Oktober 2021** veröffentlichten Förderrichtlinie hervor. Die Förderung richtet sich demnach an Unternehmen, die außerhalb von Europa konkrete Projekte zur Erzeugung von Wasserstoff umsetzen; förderfähig sind aber auch H₂-Transport, -Speicherung und -Anwendung. Projekte, deren Fokus auf einen möglichst zeitnahen und nachhaltigen Markthochlauf oder auf die Sicherung der technologischen Wettbewerbsfähigkeit gerichtet ist, sollen bevorzugt gefördert werden.



Am Rande des Symposiums „Wind Meets Gas 21“ in Groningen (NL) am **7. Oktober 2021** nutzt der DVGW-Vorstandsvorsitzende Prof. Dr. Gerald Linke die Gelegenheit für einen Austausch mit dem niederländischen König Willem-Alexander über Wasserstoff und dessen Potenzial für den Klimaschutz. Darüber hinaus spricht Linke mit dem König auch über eine weitere Intensivierung der deutsch-niederländischen Technik-Kooperation. Die Herren sind sich einig, dass beide Länder der EU-Motor für die Offshore-H₂-Produktion und die Marktentwicklung für Wasserstoff werden sollten.

Quelle: Jan Buwalda Fotografie

16 17 18 19 20 21 22 23 24 **25** 26 27 28 29 30 31

Am **25. Oktober 2021** haben Interessierte erstmals die Möglichkeit, die virtuelle gat | wat-Plattform zu besuchen. Zu entdecken gibt es nicht nur eine umfangreiche virtuelle Messe, sondern auch verschiedenen Online-Formate, z. B. Fachforen zu den Themen „Zauberformel Effizienz“, „Biomethan“, „Methanemissionen“, „Forschung“ und „H₂-Readiness“. Zusätzlich wird das Programm der in der Koelnmesse physisch stattfindenden gat | wat auf der Plattform live übertragen.



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15

Oktober

Positive Nachrichten aus dem Ahrtal: Drei Monate nach der verheerenden Flutkatastrophe gibt der örtliche Wasserversorger am **18. Oktober 2021** bekannt, dass die letzten beiden Hochbehälter, die die Wasserversorgung in den Gemeinden Dernau, Mayschoß und Rech sicherstellen, wieder an das restliche Netz angeschlossen sind.

Der DVGW gibt am **18. Oktober 2021** bekannt, gemeinsam mit den Verbänden BDEW und VKU eine Studie des Nationalen Wasserstoffrats (NWR) zu unterstützen, die – ausgehend von der realen Versorgungssituation – unterschiedliche Dekarbonisierungspfade für den Wärmemarkt analysieren soll.



Trotz der regional massiven Regenfälle im Juli dieses Jahres und dem insgesamt eher nassen und kühlen Sommer sind die Böden **Mitte Oktober** vielerorts zu trocken – das zeigt u. a. ein Blick auf den Dürremonitor Deutschland des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung. Insbesondere in Teilen von Mittel- und Ostdeutschland sind die Böden mitunter von einer extremen Dürre geprägt und haben sich bei Weitem noch nicht vom Trocken- und Hitzestress der letzten Jahre erholt. Ein weiteres Problem ist in vielen Gebieten die zunehmende Verdichtung des Untergrundes, die dafür sorgt, dass Niederschläge nicht in die tieferen Erdschichten (und damit in das Grundwasser) einsickern können, sondern noch an der Oberfläche in Flüsse und Seen abfließen. Es steht in diesem Zusammenhang zu befürchten, dass die Trinkwasserversorger in Deutschland auch in den nächsten Jahren vor großen Herausforderungen bei der Versorgung der Allgemeinheit mit unserem wichtigsten Lebensmittel stehen werden.

Quelle: Pabkov/AdobeStock.com

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

Eine am **27. Oktober 2021** veröffentlichte Studie des europäischen Verbandes Gas Infrastructure Europe (GIE) kommt zu dem Ergebnis, dass das Interesse an Dienstleistungen rund um den Energieträger Flüssigerdgas weiter gewachsen ist. In den letzten vier Jahren habe z. B. die Anzahl der LNG-Lkw-Verladungen im Durchschnitt jährlich um 12 Prozent zugenommen, so der Verband. Noch größer ist das Wachstum im Schiffsverkehr: Hier hat sich z. B. die Anzahl der Verladungen auf kleine Transportschiffe im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt.



Die gat | wat 2021 soll am **24. und 25. November 2021** erstmals als hybrides Event stattfinden: Zusätzlich zu den Präsenzveranstaltungen in der Koelnmesse gibt es ein umfangreiches Online-Angebot, das Livestreams der gat und wat, einen virtuellen Messestand und zusätzliche Fachforen mit Echtzeit-Interaktion auf der Online-Plattform beinhaltet. Vom 25. Oktober bis zum 12. Dezember 2021 können Interessierte die Plattform für Online-Kongressformate und die virtuellen Messestände besuchen. Im Rahmen der Präsenztage in der Koelnmesse wird ein umfassendes Hygienekonzept für die nötige Sicherheit vor Ort sorgen.

Quelle: DVGW

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15

November

Anfang November 2021 startet der Rohrleitungsbauverband (rbv) seine neue Initiative #pipeline31. Ziel ist es, der breiten Öffentlichkeit die besondere Relevanz und Attraktivität des Leitungsbaus zu verdeutlichen. Um vor allem auch eine jüngere Zielgruppe zu erreichen, veröffentlicht der Verband zum Auftakt der Initiative das Video „Ein Tag als Rohrleitungsbauer“ mit dem YouTuber Felix Michels, besser bekannt als „tomatolix“. Seit 2016 taucht Michels für seine mittlerweile über 700.000 Abonnentinnen und Abonnenten jeweils für einen Tag in verschiedene Berufs- und Erlebniswelten ab, um ein Bewusstsein für die individuellen Besonderheiten der jeweiligen Berufe zu erzeugen.



24 25

16 17 18 19 20 21 22 23 26 27 28 29 30

Am **12. November 2021** endet die UNO-Klimakonferenz im schottischen Glasgow mit Absichtserklärungen zahlreicher Nationen, mehr CO₂ einsparen zu wollen. Der DVGW unterstützt die Anstrengungen gegen den Klimawandel durch Forschungsprogramme zu Wasserstoff und zur zukünftigen Wasserversorgung. Dazu Prof. Dr. Gerald Linke: „Vor allem in der Verantwortung für künftige Generationen muss es uns jetzt gelingen, dem Klimawandel entgegenzutreten. Die Energiebranche wirkt hier entscheidend mit und übernimmt Verantwortung, indem sie den Übergang zur Klimaneutralität zügig vollzieht. Dr. Wolf Merkel ergänzt: „Für eine weiterhin hohe Versorgungssicherheit mit Trinkwasser müssen wir Wasserressourcen schützen, ausreichende Mengen an qualitativ hochwertigem Trinkwasser durch nachhaltige Bewirtschaftung garantieren und den Trinkwasservorrang vor allen anderen Nutzungen sicherstellen.“

Startschuss für die Zukunft: Am **1. Dezember 2021** läuft in Sachsen-Anhalt ein innovatives Projekt an, in welchem die E.ON-Tochter Avacon gemeinsam mit dem DVGW erstmals 20 Prozent Wasserstoff in ein bestehendes deutsches Gasnetz einspeist. Damit wollen die Projektbeteiligten den Beweis erbringen, dass der umweltschonende Energieträger in deutlich höheren Prozentsätzen in das Gasnetz beigemischt werden kann, als es das technische Regelwerk des DVGW bislang vorsieht. Zwar sind in Laboruntersuchungen bereits höhere Prozentsätze erfolgreich getestet worden – unter realen Bedingungen und in einem existierenden Netz stellt das Vorhaben jedoch eine bundesweite Premiere dar. Geräte und Anlagen des im Jerichower Land gelegenen Netzabschnitts müssen für den Prozess indes nicht verändert oder angepasst werden: Um einen einwandfreien und absolut sicheren Testbetrieb zu gewährleisten, wurden in Zusammenarbeit mit dem Gas- und Wärme-Institut Essen e. V. (GWI) und den Gasgeräteherstellern alle bei den Kundinnen und Kunden verbauten Gasgeräte im Vorfeld erfasst und sowohl betriebs- und sicherheitstechnisch als auch auf Wasserstoffverträglichkeit überprüft. Die Ergebnisse des Projektes sollen u. a. zur Beantwortung der Frage dienen, wie sich Wasserstoff zukünftig in Gasverteilnetzen einsetzen lässt.

Quelle: Stadt Burg



1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

Dezember

Am **3. Dezember 2021** präsentiert der DVGW im Rahmen einer dreistündigen virtuellen Live-Veranstaltung den Status quo der „Roadmap Gas 2050“. Im Mittelpunkt stehen die aktuellen Entwicklungen der Transformation der Gasnetze und ihre lokalen Potenziale, Importperspektiven und Kosten von Wasserstoff und synthetischen Gasen und die H₂-Readiness der Gasanwendungen. Darüber hinaus ist der Aspekt der Energienachfrage und -darbietung der DVGW-Szenarienmodellierungen weiterer wichtiger Punkt auf der Agenda.



16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

Am **15. Dezember 2021** veranstaltet die DVGW Kongress GmbH ein Online-Seminar zum Thema „Künstliche Intelligenz in der Gasversorgung“. Neben erfolgreichen Einführungsstrategien für KI-Systeme stehen dabei vor allem Best-Practice-Beispiele auf der Agenda. Erläutert werden z. B. die KI-optimierte Steuerung von Verbrennungsprozessen in Gaskraftwerken und KI-Methoden zur Komponentenoptimierung und Optimalsteuerung von Kraftwerksanlagen. Darüber hinaus wird auch der Aspekt „Datenschutz und Datensicherheit im Kontext der KI“ ausführlich behandelt.